

# ARTICLE EX-POST

## „Die Rolle informeller Akteure bei der Bereitstellung effektiver Gegen- und Alternativnarrative“.

Die RAN C&N-Arbeitsgruppe konzentrierte sich auf die sogenannten informellen Akteure und ihre Rolle bei der Vermittlung von Gegen- und Alternativnarrativen während ihrer Sitzung vom 20. bis 21. September in Helsinki. Aufbauend auf den Ergebnissen und Diskussionen der früheren Treffen der Gruppe, z.B. über mentale Neigungen und die Einbeziehung von Peers in Gegen- und alternative Narrative, untersuchten wir die Besonderheiten informeller Akteure. Informelle Akteure sind Personen, die ohne organisatorisches Mandat Narrative fördern.

In diesem Ex-Post wird eine kurze Zusammenfassung erster Ideen und Elemente über mögliche informelle Akteure, deren Rolle und wie man sie möglicherweise unterstützen oder befähigen kann, effektive Gegen- und Alternativnarrative zu liefern, vorgestellt. Dabei handelt es sich um nichts Besonderes, sondern um eine Möglichkeit, herauszufinden, wie informelle Akteure die Verbreitung der Botschaft Ihrer alternativen oder gegenläufigen Kampagne unterstützen können. Dieser Beitrag richtet sich an Praktizierende, die in vorderster Front stehen und die alternative und gegenläufige Kampagnen planen und durchführen.

Dieser Beitrag wird vom RAN Centre of Excellence (RAN Exzellenzzentrum) erstellt.

## Einführung

Gegen- und Alternativbotschaften scheinen die größte Wirkung auf eine radikalierungsgefährdete Person oder eine Person, die bereits radikalisiert ist, zu haben, wenn sie von Menschen in ihrem direkten sozialen Umfeld kommt. Daraus folgt, dass in einigen Fällen die effektivsten Gegen- oder Alternativnarrativen von Freunden, Familienmitgliedern und Nachbarn oder Nicht-CVE-Organisationen, die eine Beziehung zu Menschen haben, die anfällig für Radikalisierung sind, wie Sportvereine, Wohltätigkeitsorganisationen für Drogensucht und Programme zur sozialen Entwicklung, geliefert werden können. Diese Personen sind die sogenannten informellen Akteure.

Wir wissen, dass diese sogenannten informellen Akteure auf lokaler Ebene bereits ständig Gegen- oder Alternativnarrative und alternative

Handlungsweisen fördern. Sie schränken daher den Raum für die Rekrutierung von Extremisten (un)bewusst ein.

Wer sind diese informellen Akteure und was tun sie genau und wann? Welche Art von Narrativen verwenden sie und wann

kommunizieren sie sie? Wie können wir auch die

---

"Im Gegensatz zur derzeitigen akademischen und politischen Fixierung wird viel Gegennarrativarbeit informell von Bürgern geleistet, die keinen Bezug zur staatlichen Sicherheitspolitik oder zu weiteren gesellschaftlichen Organisationen haben. Auf der Mikroebene bedeutet die Gespräche mit Freunden und Familie, Diskussionen am Esstisch, in Clubs, Gemeindezentren und in den Hinterzimmern von Kneipen."

Benjamin J. Lee, *Informelle Gegenmeldungen: Das Potenzial und die Gefahren informeller Online-Gegenmitteilungen*

resilienzbildende Wirkung informeller Akteure erhöhen?

Während des RAN C&N-Treffens in Helsinki diskutierten Praktizierende aus der ersten Reihe, wie Jugendarbeiter, Austrittsarbeiter, Community-Mitarbeiter sowie Gegen- und Alternativnarrative Kommunikationsexperten die Rolle informeller Akteure bei der Bereitstellung effektiver Gegen- und Alternativnarrative. Sie teilten ihre Erkenntnisse darüber, wer diese informellen Akteure sind, welche Rolle sie spielen können und welche Art von Umfeld Sie fördern können, um den positiven Einfluss der informellen Akteure in CVE und PVE zu erhöhen.

## Wer sind informelle Akteure?

Wir haben informelle Akteure als Personen definiert, die kein organisatorisches Mandat zur Teilnahme an CVE- oder PVE-Aktivitäten haben, aber Alternativ- oder Gegennarrative liefern könnten. Eine weit gefasste Definition stellt sicher, dass wir die offensichtlichen, aber vielleicht mächtigsten Akteure nicht übersehen, wenn es um Alternativ- oder Gegennarrative geht.

*Beispiele für informelle Akteure:*

- Familienmitglieder (Eltern, Bruder, Schwester, Cousin, Tante, Onkel....)
- Freunde
- Klassenkameraden
- Gleichaltrige
- YouTube-Vorbilder
- Freund oder Freundin
- Lehrer
- Trainer
- Sozialarbeiter / Gemeindearbeiter
- Iman / Religionslehrer

- Nachbar
- Arzt

Grundsätzlich kann jeder, der eine Beziehung zu der möglicherweise radikalisierenden Person hat, ein informeller Akteur sein. Er oder sie kann in normaler Interaktion Einsichten, Alternativen oder manchmal sogar eine Gegenbotschaft liefern, ohne es vielleicht zu bemerken. Denken Sie an Situationen, in denen Sie ein bestimmtes Thema mit Familienmitgliedern, Freunden oder im Sportverein besprechen. Wie oft nehmen Sie nach diesen Diskussionen eine andere Sichtweise oder zusätzliche Aspekte mit?

## Was sagen informelle Akteure und was tun sie tatsächlich?

Meistens wird eine Person ihre Meinung mit den Menschen um sie herum teilen. Während des Austauschs überprüft oder testet sie/er auch diese Meinung. Dies kann im wirklichen Leben und über Social Media und Online-Plattformen geschehen, die relativ anonym sein können. Gleichaltrige, Freunde, andere auf der Online-Plattform, Familienmitglieder usw. reagieren auf diese Meinung. Mehrere Elemente spielen eine Rolle, wenn ein informeller Akteur erfolgreich eine Alternativ- oder Gegenbotschaft von sich gibt:

- Es gibt eine persönliche Verbindung zwischen Menschen; es ist einfacher, die Meinung der anderen Person zu berücksichtigen.
- Die andere Person ist ein Rollenmodell. Dies kann daran liegen, dass er/sie der Elternteil, ein erfolgreicher Kollege oder Mitarbeiter, ein angesehener Lehrer oder eine Autorität auf dem Gebiet der Diskussion ist.

- Die andere Person versteht oder teilt das diskutierte Problem wirklich.
- Eine emotionale Verbindung. Fakten allein werden den Zweck nicht erfüllen; sie müssen mit Emotionen ausgestattet sein. Das wird dem ganzen Argument ein emotionales Plus geben.

## Modell der ideologischen Übermittlung

Um die Theorie der Ideenvermittlung besser zu verstehen, möchten wir ein Modell und eine Theorie vorstellen, die wir während unseres Treffens angewandt haben.

Der Prozess der erfolgreichen Umsetzung einer Gegen- oder Alternativnarrative kann als ideologische Übertragung beschrieben werden. [Das Centre for Research and Evidence on Security Threats \(Zentrum für Forschung und Evidenz bei Sicherheitsbedrohungen - CREST\)](#) untersucht dieses Phänomen seit einigen Jahren und kommt zu dem Schluss, dass es kein allgemein anerkanntes Modell gibt, das die ideologische Übertragung erklärt. Sie kommen aber auch zu dem Schluss, dass Sozialisation ein Prozess ist, bei dem die Normen, Werte und Traditionen der Gesellschaft vermittelt werden. Es ist daher sinnvoll, den Prozess der Sozialisation im Blick zu haben, wenn es um die Übertragung von Gegen- und Alternativnarrativen geht.

CREST unterscheidet zwischen primärer und sekundärer Sozialisierung. Die primäre Sozialisierung findet in der Kindheit statt, wenn Kinder ihre Kernidentität entwickeln. Die sekundäre Sozialisierung erstreckt sich bis in die Pubertät und das Erwachsenenalter, wenn der junge Erwachsene lernt, sich in der Gesellschaft zu verhalten; das heißt, das, was sie als Kind gelernt

---

*"Fakten allein reichen nicht aus; sie müssen mit Emotionen ausgestattet sein. Das wird dem ganzen Argument ein emotionales Plus geben."*

---

haben, in die Praxis umzusetzen. Auch einige Orte der Sozialisierung werden als besonders wichtig für die extremistische Übertragung angesehen.

CREST hat ein aufschlussreiches Mind Map erstellt, um die verschiedenen Sozialisierungsprozesse zu visualisieren, die Sie auf der letzten Seite dieses Beitrags finden.

## In welchem Umfeld werden Interventionen informeller Akteure gefördert?

Bei der Betrachtung von Situationen und Kampagnen, in denen alternative oder Gegenargumente von informellen Akteuren geliefert wurden, haben wir mehrere Elemente berücksichtigt, die die Übertragung von Ideen fördern:

- Eine unvoreingenommene Umgebung, in der Menschen frei diskutieren und ihre Meinungen austauschen können (sicherer Raum).
- Eine informelle Umgebung, wie eine Debatte in einer Kneipe, im Sportverein während oder nach dem Training, auf Online-Gaming-Plattformen, usw.
- Eine angenehme Erfahrung, z.B. beim Erstellen von Videos oder anderen unterhaltsamen Aktivitäten.
- Im natürlichen sozialen Umfeld der Zielgruppe

## Tipps

1. Berücksichtigen Sie bei der Entwicklung einer Gegen- oder alternativen Narrativkampagne mögliche informelle Akteure. Sie können mit Ihrer Kampagne auf sie zielen und mit ihnen kommunizieren, statt mit der Gruppe von

Personen, die Sie beeinflussen möchten. Beispiel: Eltern über die Geschichten extremistischer Gruppen informieren, die ihre Kinder mit extremistischen Ideen ansprechen.

2. Rückschlageffekt: Sobald Sie informelle Akteure offiziell in Ihre Kampagne einbeziehen, könnten sie "formalisiert" werden und daher als weniger glaubwürdig angesehen werden.

## Interessante Hintergrundlektüre

- Lesen Sie hier einen Artikel über die informelle Bereitstellung von Gegen- und Alternativnarrativen: [Benjamin J. Lee, Informelle Gegenmeldungen: Das Potenzial und die Gefahren informeller Online-Gegenmitteilungen](#)
- In diesem Ex-Post-Beitrag des Treffens von RAN C&N im Jahr 2018 finden Sie eine Liste mit mentalen Neigungen, die eine Rolle spielen, wenn Menschen ihre Meinung bilden. Relevante Hintergrundinformationen, wenn es darum geht, informelle Akteure zu unterstützen, die alternative und gegenläufige Narrative liefern. [RAN C&N Checkliste relevanter mentaler Neigungen und Mechanismen zur Entwicklung von Gegen- oder Alternativnarrativen, Wien 07.-08. Februar 2018](#)
- In diesem Ex-Post-Beitrag finden Sie weitere Informationen über die Einbeziehung junger Menschen bei der Bereitstellung von Alternativ- oder Gegennarrativen. Sie können die informellen Akteure in Ihrer Kampagne sein. [RAN C&N Einbeziehung junger](#)

[Menschen in Gegen- und  
Alternativnarrative - warum Gleichaltrige  
einbeziehen?, Madrid 25. April 2018](#)

- In diesem Beitrag werden spezifische Leitlinien zur Entwicklung von Gegen- und Alternativnarrativen bei der Einbeziehung lokaler Gemeinschaften sowie zur Unterstützung informeller Akteure vorgestellt:  
[https://ec.europa.eu/home-affairs/sites/homeaffairs/files/what-we-do/networks/radicalisation\\_awareness\\_network/about-ran/ran-c-and-n/docs/developing\\_counter\\_and\\_alternative\\_narratives\\_together\\_with\\_local\\_communities\\_en.pdf](https://ec.europa.eu/home-affairs/sites/homeaffairs/files/what-we-do/networks/radicalisation_awareness_network/about-ran/ran-c-and-n/docs/developing_counter_and_alternative_narratives_together_with_local_communities_en.pdf)
- Hier finden Sie allgemeine Richtlinien, Tipps und Tricks, wie Sie eine effektive Gegen- oder Alternativ-Narrativkampagne einrichten können:  
[https://ec.europa.eu/home-affairs/sites/homeaffairs/files/what-we-do/networks/radicalisation\\_awareness\\_network/about-ran/ran-c-and-n/docs/ran\\_cn\\_guidelines\\_effective\\_alternative\\_counter\\_narrative\\_campaigns\\_31\\_12\\_2017\\_en.pdf](https://ec.europa.eu/home-affairs/sites/homeaffairs/files/what-we-do/networks/radicalisation_awareness_network/about-ran/ran-c-and-n/docs/ran_cn_guidelines_effective_alternative_counter_narrative_campaigns_31_12_2017_en.pdf).

## IDEOLOGICAL TRANSMISSION

Although there is no universally accepted model that explains ideological transmission, socialisation is a process whereby society's norms, values and traditions are transmitted. Primary socialisation takes place during childhood, when children develop their core identity. Secondary socialisation extends into adolescence and adulthood and is when the young adult learns how to behave in society – putting what they learned as a child into practice.

### PRIMARY SOCIALIZATION

#### Family and home

Provides the primary context for ideological transmission, where children are first exposed to political or religious influence. Parents more successfully transmit concrete ideas about party affiliation or religious adherence, than they do abstract values. This is particularly so where views are shared by both parents, strongly held and frequently discussed.

#### Children

Young people don't just passively absorb ideology from their parents. There is strong evidence that children are active in their own ideological development, initiating discussions that can cause parents to seek out new information and perspectives, or challenging their views.

#### Collective memory

Research with incarcerated terrorists and in post-conflict zones suggests that shared experiences, such as being refugees, living through a war or being exposed to accounts of earlier family trauma can significantly influence ideological development.

#### Genetics

Inherited factors, such as how much fissile connects neurons in the brain at birth, can predict cognitive and language development in young children and potentially cognitive problems later on.

### EXTREMIST SOCIALIZATION

Some sites of socialisation are seen as particularly significant for extremist transmission. Although young people may be more exposed to extremist messaging in these contexts, relatively few adopt radical positions or act violently as a result.

**Student societies:** Universities are important sites of socialisation and often seen as vulnerable to extremist transmission, especially their student societies which may provide platforms for radical speakers.

**Extremist networks:** Violent and non-violent groups can facilitate ideological indoctrination for new recruits and existing members.

### SECONDARY SOCIALIZATION

#### Schools

Although charged with the responsibility for developing good citizens who are literate in religion, politics and moral values, there has been much debate on how best to do this and what makes a good citizen. Research has focused on how classrooms, pupil councils and volunteering, and the playground can influence student learning about democracy, leadership and authority, and intercultural dialogue.

#### Friends

People tend to be friends with others like themselves (homophily) but it isn't clear whether we just seek out those already like us, or if being friends makes people more alike. Clubs, youth groups, urban spaces, and social media all offer sites for informal peer-to-peer interaction.

#### Religious education

Research suggests that doctrinal transmission in formal settings, such as schools and religious classes and through informal religious nurture may be equally effective. Informal nurture can involve watching or participating in rituals, listening to religious music, and picking up the emotional register of a religious gathering or event.

#### Social environment

Social class, gender, ethnicity and religion, as well as where we grow up, and what events we live through all influence how and what we learn. But, when it comes to our ideological outlook, it is difficult to disentangle the effects of social environment from family influences.

#### Other external influences

Whether directly through propaganda and persuasion, or indirectly through the opinions and actions of others, there are many external sources and places of transmission, including public events and crises, government action, mainstream and social media, political parties and religious movements.

**Prisons:** May act as a bridge between criminally and extremist involvement, providing an environment in which extreme ideas, skills and networks can be transmitted.

**Online:** Socialisation never takes place online alone, but online places and tools like social networks, messaging applications and chat rooms can provide space for rapid ideological transmission or forums for attracting and persuading potentially vulnerable people.